

17. / XII. 1914.

**Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege.**

Wie trefflich es um unser Sanitätswesen im Kriege bestellt ist, wie eingehend und liebevoll die Fürsorge um unsere Verwundeten und Kriegskranken ist, wissen wir. Die „Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege“, die jetzt in der großen Wandelhalle des Reichstagsgebäudes untergebracht ist, soll zugleich in den Herzen derer, die ihre Turen ins Feld haben hinauscheiden müssen, die tröstliche Ueberzeugung wecken, daß für diese, wenn sie wund oder krank werden, alles geschieht, was nur möglich ist.

Unter Führung des Generalarztes Dr. Paalow fand gestern nachmittag die Vorbesichtigung der Ausstellung statt. Nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten ist alles geordnet und mit Erläuterungen versehen, die für jedermann leicht verständlich sind. Da finden wir zunächst das „Sanitätswesen des Feldheeres“; die Ausstellungsgegenstände dieser Abteilung stammen aus den Sammlungen der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen. Von dem Verbandpäckchen an, mit dem jeder Soldat versehen ist, bis zu der Ausrüstung des Sanitätspersonals und den Einrichtungen der Lazarette und Heime ist alles dargestellt. Hier finden wir Modelle des Feldröntgenwagens, ferner der verschiedenen Arten und Systeme der Lazarettzelle und Baracken und der Lazarettzüge.

In der Kuppelhalle sind die Sanitätsräume eines Schlachtschiffes in natürlicher Größe aufgebaut, im Hintergrund haben wir, von Künstlerhand gemalt, die Ansicht eines Schlachtschiffes. Wir sehen, durch Wachsfiguren lebensgetreu dargestellt, wie vom Deck des Schiffes ein verwundeter Matrose, in eine Transport-Hängematte gewickelt, in die unteren Sanitätsräume des Schiffes herabgelassen wird. — Ferner ist in der Kuppelhalle ein 12 Mtr. langes Schlachtenrelief aufgestellt, das Architekt Meinert in Steglitz geschaffen hat. Hier beobachten wir die Tätigkeit der Sanitätskompagnien während der Schlacht, ferner den Transport der Verwundeten, die Arbeit auf den Verbandplätzen usw. Besonderes Interesse müssen auch die beiden Marinelojen hervorrufen, die uns die Vortrefflichkeit der Verwundetenversorgung zur See beweisen. Man findet hier Schutzanzüge und Apparate gegen Feuer und giftige Gase, veranschaulicht an lebensgroßen Figuren, dann Modelle und Zinneaufnahmen im Dienste befindlicher Lazarettschiffe und schließlich Darstellungen der Wirkungen von Granatsplittern an Bord. Hingewiesen sei auch auf die beiden Modelle des Offizierheims „Tanus“ und des von unserem Kaiser gestifteten und für Verwundete eingerichteten Kinderheims in Ahlbeck. — Um zum Schluß noch das Wesentlichste zu nennen, sei aus dem weiteren reichen Inhalt der Ausstellung angeführt: die Veranschaulichung der Röntgenstrahlen-Verwendung im Kriege, der erfolgreichen Bekämpfung der Infektionskrankheiten und Kriegsepidemien und der geschichtlichen Darstellung des Kriegssanitätswesens. In zehn nach wissenschaftlichen Grundsätzen aufgebauten Kojen wird eine Uebersicht über das ausgedehnte Gebiet der Krankenpflege-Technik gegeben. — Die Eröffnung der Ausstellung findet heute mittag 12 Uhr statt.